

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN SCHLOSSPLATZ 1-3 65183 WIESBADEN

Verband Biologie, Biowissenschaften &
Biomedizin in Deutschland
LV Hessen
Prof. Dr. Wolfgang Nellen
Universität Kassel
Abteilung Genetik
Heinrich-Plett-Straße 40
34132 Kassel

TAREK AL-WAZIR MDL
Fraktionsvorsitzender

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Tel: +49 (611) 350 580
Fax: +49 (611) 350 604
t.al-wazir@ltg.hessen.de

Wiesbaden, den 8. Juli 2013

Ihr Schreiben vom 17. Juni 2013

Sehr geehrter Herr Prof. Nellen,

im Namen der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN danken wir Ihnen für Ihre Anfrage vom 17. Juni. Die Fragen nach unseren Konzepten für die kommende Legislaturperiode beantworten wir anbei gerne.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und stehen selbstverständlich für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Viele Grüße

Gez. Tarek Al-Wazir
Fraktionsvorsitzender



Sigrid Erfurth
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Wahlprüfsteine des Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO), Landesverband Hessen zur Landtagswahl in Hessen 2013

Antworten der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Hessen

1. Welchen Standpunkt vertritt Ihre Partei zur Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule? Halten Sie die (praktische) Vermittlung moderner naturwissenschaftlicher Technologien an Schulen für sinnvoll bzw. erforderlich? Würde Ihre Partei Schülerlabore finanziell und ideell fördern oder erwarten Sie, dass Schülerlabore

a) von der Industrie, b) von den Schülern selbst finanziert werden und c) die Arbeit von Schülerlaboren eingestellt werden sollte?

B 90/Grüne:

Die Zusammenarbeit von Hochschulen und Schulen bewerten wir grundsätzlich positiv. Dabei spielt der Kompetenzerwerb im naturwissenschaftlichen Bereich eine wichtige Rolle. Die Ausstattung der Schulen mit naturwissenschaftlichen Fachräumen ist dabei Teil der äußeren Schulverwaltung, die in Hessen durch die Kreise bzw. kreisfreien Städte bzw. teilweise die Sonderstatusstädte als Schulträger wahrgenommen werden muss. Die finanzielle Situation der Schulträger wurde durch die kommunalfeindliche Politik der CDU / FDP Landesregierung in den letzten Jahren immer weiter verschlechtert. Damit wollen wir Schluss machen. Spenden, beispielsweise wie von Ihnen genannt, von Seite der Industrie sind grundsätzlich denkbar, den Umgang hiermit müssen aber die Schulträger vor Ort regeln.

2. An Universitäten verliert der akademische Mittelbau zunehmend an Bedeutung. Halten Sie es für richtig, dass Lehre und Forschung zu einem großen Teil durch zeitlich befristete Qualifikationsstellen bedient werden? Falls nicht, welche Lösungswege bieten Sie an?

B 90/Grüne:

Die GRÜNEN sehen das Problem, dass der akademische Nachwuchs nur noch kurzzeit- und kettenbefristet eingestellt wird und dass in den Qualifikationsstellen teilweise keine Qualifikation mehr möglich ist. Eine Ursache hierbei ist, dass die Hochschulen zu wenig Planungssicherheit bei ihrer Mittelzuweisung haben. Wir wollen eine verlässlichere Finanzplanung für die Hochschulen erreichen, dazu gehört eine Erhöhung der Grundfinanzierung und dass die Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 verstetigt werden. Der Bund muss dauerhaft an der Finanzierung der Hochschulen beteiligt werden, das Kooperationsverbot muss fallen.

3. Hält Ihre Partei die Einrichtung von Lehrprofessuren (ohne Forschungsaufgaben) in den Naturwissenschaften für richtig?

B 90/Grüne:

Nein.

Wahlprüfsteine des Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO), Landesverband Hessen zur Landtagswahl in Hessen 2013

Antworten der Landtagsfraktion von BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN in Hessen

4. Die Gentechniksicherheitsstufe 1 stellt laut Gesetz "keine Gefahr für Mensch und Umwelt" dar. Vertritt Ihre Partei die Ansicht, dass eine Beibehaltung oder Verschärfung der Durchführungsbestimmungen Gefahren für Mensch und Umwelt reduzieren kann?

B `90/Grüne:

Wir planen derzeit auf Landesebene nicht, Veränderungen in diesem Bereich anzustreben.

5. Wie steht Ihre Partei zum Kooperationsverbot bzw. zur Beteiligung des Bundes an der Finanzierung von Universitäten? Wie steht Ihre Partei zu "Bundesuniversitäten"?

B `90/Grüne:

Wir wollen die Mitfinanzierung des Bundes verstetigen, dazu muss das Kooperationsverbot fallen. Uns ist nicht bekannt, dass der Bund in unserem Bundesland eine „Bundesuniversität“ gründen möchte. Grundsätzlich sollten die Hochschulen bei den Ländern verbleiben,

6. Welchen Standpunkt vertritt Ihre Partei zur "gentechnikfreien Region Hessen"?

B `90/Grüne:

Wir befürworten die „gentechnikfreie Region Hessen“, die sich dafür einsetzt, keine Agrogentechnik in Hessen zu verbreiten und wollen Hessen gentechnikfrei erhalten. Dem „Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen“ soll Hessen beitreten und sich damit zur Gentechnikfreiheit auf den landeseigenen Flächen verpflichten und für die rechtliche Absicherung von gentechnikfreien Regionen eintreten.

7. Wie steht Ihre Partei zu einem Förderverbot mit Landesmitteln für Projekte der Grünen Gentechnik?

B `90/Grüne:

Den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft lehnen wir ab. Die Forschung im Bereich der Agro-Gentechnik muss vor allem hinsichtlich der Gefahren für Mensch und Umwelt vorangetrieben werden. Für solche Projekte sollen Förderungen nur dann genehmigt werden, wenn die Untersuchungen in abgeschlossenen Laboren ohne Freisetzung von gentechnisch verändertem Saatgut oder gentechnisch veränderten Pflanzen durchgeführt werden.

Wahlprüfsteine des Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO), Landesverband Hessen zur Landtagswahl in Hessen 2013

Antworten der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Hessen

8. Importe von Versuchstieren für die Grundlagenforschung unterliegen strengen Regeln. Wie steht Ihre Partei zu den vorgeschriebenen Veterinärmedizinischen Untersuchungen von Versuchstieren wie Fliegen, Würmern und Fischen?

B 90/Grüne:

Wir streben an, Tierversuche langfristig durch alternative Verfahren vollständig zu ersetzen. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Tierversuchen werden wir prüfen. Durch Forschungsprogramme für alternative Verfahren zu Tierversuchen wollen wir im Rahmen der Autonomie der Hochschulen für die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für sogenannte „3R-Verfahren“ (Replacement – Reduction – Refinement) werben. Dabei muss unter anderem erforscht werden, inwieweit der Einsatz einfacherer Organismen wie Fruchtfliegen, Laborwürmer oder Fische in Tierversuchen den Einsatz höher entwickelter Spezies ersetzen können. Dies könnte unter Umständen zur Förderung des 3R-Prinzips zum Ersetzen (*replacement*), zur Reduktion (*reduction*) und verbesserter Gestaltung (*refinement*) von Tierexperimenten beitragen.

9. Halten Sie die vorliegenden Neuerungen im Tierschutzgesetz in Bezug auf Forschung und Lehre für richtig? Welche Maßnahmen schlagen Sie für die Bewältigung des zusätzlichen administrativen Aufwands vor?

B 90/Grüne:

Die Novelle des Tierschutzgesetzes geht für uns Grüne nicht weitreichend genug. Wir wollen dem stetigen Anstieg von Tierversuchen an Hochschulen und in der Wirtschaft aus ethischen Gründen engagiert entgegen wirken. Wir setzen uns für eine Stärkung und ein Klagerecht der nach dem Tierschutzgesetz in Hessen eingesetzten Tierversuchskommission ein und wollen dafür sorgen, dass die Genehmigungsprozesse für Tierversuche transparenter dargestellt werden.

10. Welchen Standpunkt nimmt Ihre Partei zur Synthetischen Biologie ein? Sollen nicht natürlich vorkommende Gennetzwerke und Organismen patentierbar sein? Wie soll die Risikobewertung von synthetischen Organismen stattfinden?

B 90/Grüne:

Wir werden die synthetische Biologie nach ähnlichen Kriterien beurteilen wie die Gentechnik: Solange eine Freisetzung in die Umwelt nicht vorgesehen ist und ein

Wahlprüfsteine des Verband Biologie, Biowissenschaften & Biomedizin in Deutschland (VBIO), Landesverband Hessen zur Landtagswahl in Hessen 2013

Antworten der Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Hessen

unbeabsichtigtes Entweichen zuverlässig vermieden werden kann, stehen wir dieser neuen Technologie nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Selbstverständlich darf sie keine unkalkulierbaren gesundheitlichen Risiken mit sich bringen. Bezüglich des Missbrauchspotentials von z.B. künstlich hergestellten Pathogenen werden wir uns für eine strikte Überwachung und ggf. Beschränkung der Forschung einsetzen.

11. Durch sogenannte Bio-Lebensmittel sind in den letzten Jahren viele Menschen zu Tode gekommen. Sehen Sie Handlungsbedarf bei der Qualitäts- und Sicherheitsbewertung von Bio-Lebensmitteln?

B 90/Grüne:

Es ist uns nicht bekannt, dass Menschen durch Lebensmittel ums Leben gekommen sind, weil diese nach den Kriterien des biologisch-dynamischen Anbaus produziert wurden. Ökologisch hergestellte Lebensmittel leisten einen wichtigen Beitrag für den Klima-, Arten-, Tier- und Ressourcenschutz, wir wollen - auch wegen der steigenden Nachfrage der Verbraucher nach ökologisch hergestellten Lebensmitteln - den Anteil des ökologischen Landbaus in Hessen weiter steigern.